

INFObenevol

1/23 | Juni | juin

canton de Berne

Jugend / Jeunesse



benevol



Interesse für das Engagement wecken!

Greta Thunberg löste 2018 die «Friday for Future»-Schulstreiks aus. Erstaunt stellten die Erwachsenen fest, wie stark die Bewegung wuchs, wie vielerorts informelle, basisdemokratisch orientierte Gruppen entstanden sind. Dabei sind Schulproteste seit dem 17. und 18. Jahrhundert bekannt. In Frankreich und England erstmals gegen körperliche Züchtigung. Erfolgreich.

Wirksames Engagement stärkt junge Menschen darin, sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen. Discuss it, der Verein für politische Bildung, weckt seit diesem Jahr das Interesse am Engagement in Schulen. Grosse Bewegungen wie youngCaritas, die Rotkreuz-Jugend, die Pfadi und die Jubla fördern die Teilhabe seit vielen Jahren.

Fliessend verlaufen die Grenzen zwischen freiwillig oder beschenkt sein beim Strassenzirkus plusQ'île, wo Jugendliche mitmachen und Kinder sich vom Programm bezaubern lassen. Und auch die Jugendliche, die im Ausland einen Einsatz leistet und im Jahr darauf selbst Gastschwester ist. kennt beide Seiten.

Auch in meinem Lebenslauf gibt es Phasen, wo ich mich für andere einsetzen darf oder durch liebe Menschen unterstützt werde. Durch die Arbeit bei benevol Kanton Bern gewann ich neue Erkenntnisse und erlebte viele schöne Momente. Nun steht, aus gesundheitlichen Gründen, eine Neuorientierung an, dies ist meine letzte Nummer INFObenevol. Ich wünsche allen ein grosses Lesevergnügen.

Mein Interesse an der Entwicklung des Engagements bleibt unvermindert und ich freue mich darauf, selbst wieder vermehrt als Freiwillige unterwegs zu sein.

Barbara Richiger

benevol

Inhalt / Sommaire

Editorial Seite 2

Le Chantier des enfants Page 3

Freiwilliges Engagement – ein Bonus im Berufsleben Seiten 4–5

plusQ'île: les bénévoles créent un paradis pour les familles Pages 6–7

Kurse / Cours Seiten 8–9

Hinweise / Suggestions Seite 10

benevol-Aktuell-actuel Seite 11

Politische Bildung für Jugendliche Seiten 12–13

10 Tipps für Vereine / 10 conseils pour la participation Page 14

Von zu Hause um die Welt Seite 15

benevol-jobs Seite 16

Impressum
INFObenevol Nr. 1/23

Herausgeber
benevol Kanton Bern
Bahnhofplatz 2
3011 Bern
031 312 2 312
info@benevol-be.ch
www.benevol-be.ch

Redaktion
Viola Hofmann
Samuel Ninck
Barbara Richiger
Maria Vila
Antonia Zbinden

Korrektorat
Renate Kinzl – wort-spiegel.ch

Auflage Nr. 1/23: 1151 Ex.
Erscheint 2 × jährlich

Layout und Druck
Jordi AG, Belp

Fotonachweis
Titelblatt Massimo Piovesan
S. 2 Barbara Richiger
S. 4–5 benevol Kanton Bern / shutterstock.com
S. 6–7 plusQ'île-Festival
S. 9 Dan Dimmock
S. 11 generation-f
S. 12–13 Discuss it
S. 15 Familie Jäggi

Le Chantier des enfants

Qui n'a pas rêvé enfant de construire une cabane, de laisser libre cours à sa créativité en dehors des carcans habituels? Cette ouverture à l'expérimentation, si nécessaire pour découvrir et orienter ses habilités et passions, peut se faire au Chantier des enfants à la Gurzelen grâce à l'engagement de bénévoles.

Sur une parcelle qui était l'ancien stade de football, cédée par la Ville de Bienne, ce projet, créé et dirigé par une poignée de bénévoles, offre l'opportunité aux enfants de s'essayer en vrai et grandeur nature aux différents «jeux» de construction possibles et imaginables. Ils ont ainsi la possibilité de construire leur propre monde en toute liberté. Un vrai bonheur pour eux!

Un peu d'histoire

Il y a 10 ans, Marion Ebert nouvellement arrivée à Bienne et qui avait déjà créé un projet similaire, a voulu le reproduire. Elle a rapidement trouvé un groupe de personnes intéressées et un fundraising a été lancé. Il est à souligner que, depuis le début, la Ville a perçu l'importance de ce projet et continue d'y apporter son aide au moyen d'un contrat de prestations.

Bénévolat, stages et service civil

L'équipe de bénévoles est constituée des membres du comité. Le team opératif, quant à lui, dispose d'un noyau de 10 personnes très autonomes, secondées par les membres de l'association. Leur salaire, symbolique, est calculé sur un certain pourcentage d'heures effectuées et non sur la totalité, le reste étant du bénévolat. Le partage se fait équitablement entre tous selon les moyens à disposition. Avec un budget de 100 000 francs dont 45 000 francs octroyés par la Ville, il est évident que sans bénévolat rien ne serait possible. Des stages de formation sociale sont également offerts au sein du Chantier des enfants ainsi que des places pour civilistes.

Les prestations

La principale prestation est l'ouverture gratuite du Chantier des enfants les mercredis, vendredis et samedis depuis les vacances de printemps jusqu'à l'automne pour les enfants de la 1^{re} à la 9^e classe. De plus, plusieurs fois par année, des chantiers temporaires sont créés dans les quartiers. Le passeport vacances est également proposé régulièrement par la Ville. Les visites de classes sont subventionnées par le canton. Des événements privés sont également mis sur pied. Toutes ces possibilités aident à financer l'offre de base. Les enfants viennent de la région mais également des régions voisines. Comme pour tout bon projet, la publicité n'est pas nécessaire.

Motivation

Marc Schütz, membre du team, s'investit corps et âme afin que des idées considérées comme des utopies puissent devenir réalité et qu'elles constituent une plus-value pour la société. Les valeurs véhiculées comme la générosité, l'éthique ou la camaraderie sont ainsi données en exemple aux petits. «Nous recevons presque tout le bois gratuitement», déclare-t-il. «C'est un projet unique! Il faut des rêveurs et des visionnaires qui veulent quelque chose dans ce monde.» Les bénévoles qui ont développé ce projet sont conscients des immenses opportunités

offertes. Ils travaillent sans relâche afin qu'un maximum d'enfants ait accès à cette offre. Leur contribution au développement harmonieux de notre jeunesse est extraordinaire. «Ici, la créativité fleurit!», lance encore Marc Schütz avec enthousiasme.

Antonia Zbinden

www.kinderbaustelle.ch

Die Kinderbaustelle

Wer hat als Kind nicht davon geträumt, eine Hütte zu bauen und der Kreativität freien Lauf zu lassen? Genau das ermöglicht die Kinderbaustelle dank Freiwilligenarbeit.

In Gurzelen – auf dem alten Stadionareal der Stadt Biel – können Kinder mit Werkzeugen ihre Baustellen in Angriff nehmen und eigene Welten bauen.

Dieses Projekt lancierte die Zuzügerin Marion Ebert vor zehn Jahren und fand schnell weitere Interessierte. Mit Fundraising und einer Unterstützung der ersten Stunde durch die Stadt nahm das Projekt schnell Gestalt an.

Das Wer und Was

Freiwillige Vereinsmitglieder betreuen das 10-köpfige Arbeitsteam, das für seine Arbeit nur teilweise Lohn bezieht. Bei einem Jahresbudget von 100 000 Franken (45 000 von der Stadt) ginge es ohne Freiwilligenarbeit, Praktikantinnen und Zivildienstleistende nicht.

Die Kinderbaustelle steht von Frühling bis Herbst allen Kindern an drei Wochentagen gratis offen. Auch temporäre Baustellen in Quartieren, Ferienpassangebote der Stadt, subventionierte Klassenausflüge und Privatanlässe gehören dazu und finanzieren das Grundangebot. Werbung ist nicht nötig, die Kinder kommen von selbst. Auch von weit her.

Die Motivation

Einer der Arbeiter, Marc Schütz, setzt sich ein, um Utopien zu realisieren. Werte wie Grosszügigkeit, Ethik und Kameradschaft werden vorgelebt. «Fast alles Holz erhalten wir gratis. Das ist einmalig!», erzählt er. Die Freiwilligen wissen, welche Chance sie haben, und arbeiten unermüdet, damit möglichst viele Kinder auf die Baustelle kommen können. «Hier blüht die Kreativität!», begeistert sich Schütz.

Freiwilliges Engagement – ein Bonus im Berufsleben

In Jugendverbänden erworbene Kompetenzen und entdeckte Talente erleichtern jungen Menschen den Einstieg in die Arbeitswelt.

Spass haben, zusammenkommen und anderen helfen: das sind die Hauptmotive der 15–29-Jährigen, die sich in Jugendverbänden oder anderen Gruppen engagieren, so der Freiwilligen-Monitor 2020. Persönliche Weiterentwicklung und die eigenen Erfahrungen sowie Kenntnisse erweitern folgen auf dem Fuss. Wir wollten wissen, ob und wie sich Letzteres erfüllt und im Berufsleben auswirkt. Dafür haben wir drei junge Freiwillige der Jubla (Jungwacht Blauring) Kanton Bern befragt.

Engagementfreundliche Arbeitgeber

Emely König ist angehende Polydesignerin 3D und im Leitungsteam der Jubla Ostermundigen. Ihr Lehrbetrieb schätzt die Kompetenzen, die Emely König im Engagement erwirbt: «Sie finden es toll, was ich mit den Kindern lerne, aber auch, wie ich mich dank den Weiterbildungen der Jubla und der J+S-Kurse weiterentwickle.» Die Woche Jugendurlaub konnte die Lernende mühelos einziehen und sie wurde sogar bezahlt. Ferienwünsche können allerdings nicht immer gewährt werden; so musste König auf einen zusätzlichen J+S-Kurs verzichten. Eine Situation die Alicia Casella auch kennt. Die 23-Jährige arbeitet in einer internationalen Firma im Audit: «Die Arbeit kommt an erster Stelle, für die Jubla Ferientage zu beziehen während der Wirtschaftsprüfungs-Saison ist, unmöglich. Das erwarte ich auch nicht von meinem Betrieb. Zu anderen Zeiten wird mir der Urlaub genehmigt.» Anstatt eine Woche am Stück zu beziehen, plant Alicia Casella einzelne Jubla-Tage. «Seit dem Berufseinstieg wirke ich mehr im Hintergrund in der Planung und Vorbereitung von Anlässen und Projekten; das passt zu meiner Lebenssituation.»

Skills-Transfer

Den grössten Nutzen im Beruf sieht die Wirtschaftsprüferin und Leiterin bei der Jubla Lyss darin, dass sie durch die Freiwilligenarbeit gelernt hat, Projekte durchzuführen, und ein grosses Netzwerk bilden konnte. «Ich wurde z. B. vom Eventmanager nach Empfehlungen für einen Caterer gefragt.» Und es falle ihr leicht, vor Publikum zu sprechen.

Ihr Leitungsteam-Kollege Matteo Mosimann findet, dass ihm der Einstieg in die Arbeitswelt leichter gefallen ist: «Aus den Kursen habe ich viel Lehrreiches mitgenommen; was ist eine gute Feedback-Kultur, wie gebe ich Rückmeldung und wie nehme ich Kritik entgegen. Das lernte ich besonders in den J+S-Kursen. Aber auch, was ich tun kann, damit ein Team am besten funktioniert, zu reflektieren, wie ich mich selbst in der Gruppe verhalte. Hierzu konnte ich in der Jubla Erfahrungen sammeln, das hat mir geholfen, rasch klarzukommen.» Auf die Frage, ob es ein Plus sei,

Jugendurlaub

Alle Angestellten und Lernenden unter 30 Jahren, die sich für die Jugendarbeit in einer Organisation im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich engagieren, haben Anspruch auf fünf zusätzliche, unbezahlte Urlaubstage pro Jahr. Der Jugendurlaub ist im Obligationenrecht durch Artikel 329e geregelt. Junge Menschen, die sich in ihrer Freizeit freiwillig für die Jugend engagieren, indem sie eine Leitungs-, Betreuungs- oder Beratungstätigkeit im Rahmen der ausserschulischen Jugendarbeit ausüben, können den Jugendurlaub beziehen. Diese Personen müssen zwischen 16 und 30 Jahre alt sein.

Congé-jeunesse

Tous les employé·e·s et apprenti·e·s de moins de 30 ans qui s'engagent bénévolement en faveur de la jeunesse pour le compte d'une organisation du domaine culturel, sportif ou social ont droit à cinq jours de congé supplémentaires, non rémunérés par année. Le congé-jeunesse est ancré dans le Code des obligations à l'article 329e.

Les jeunes qui, pendant leur temps libre, s'engagent bénévolement en faveur de la jeunesse, en exerçant une activité de direction, d'encadrement ou de conseil dans le cadre d'activités de jeunesse extrascolaires, ont le droit au congé-jeunesse. Ces personnes doivent être âgées de 16 à 30 ans.

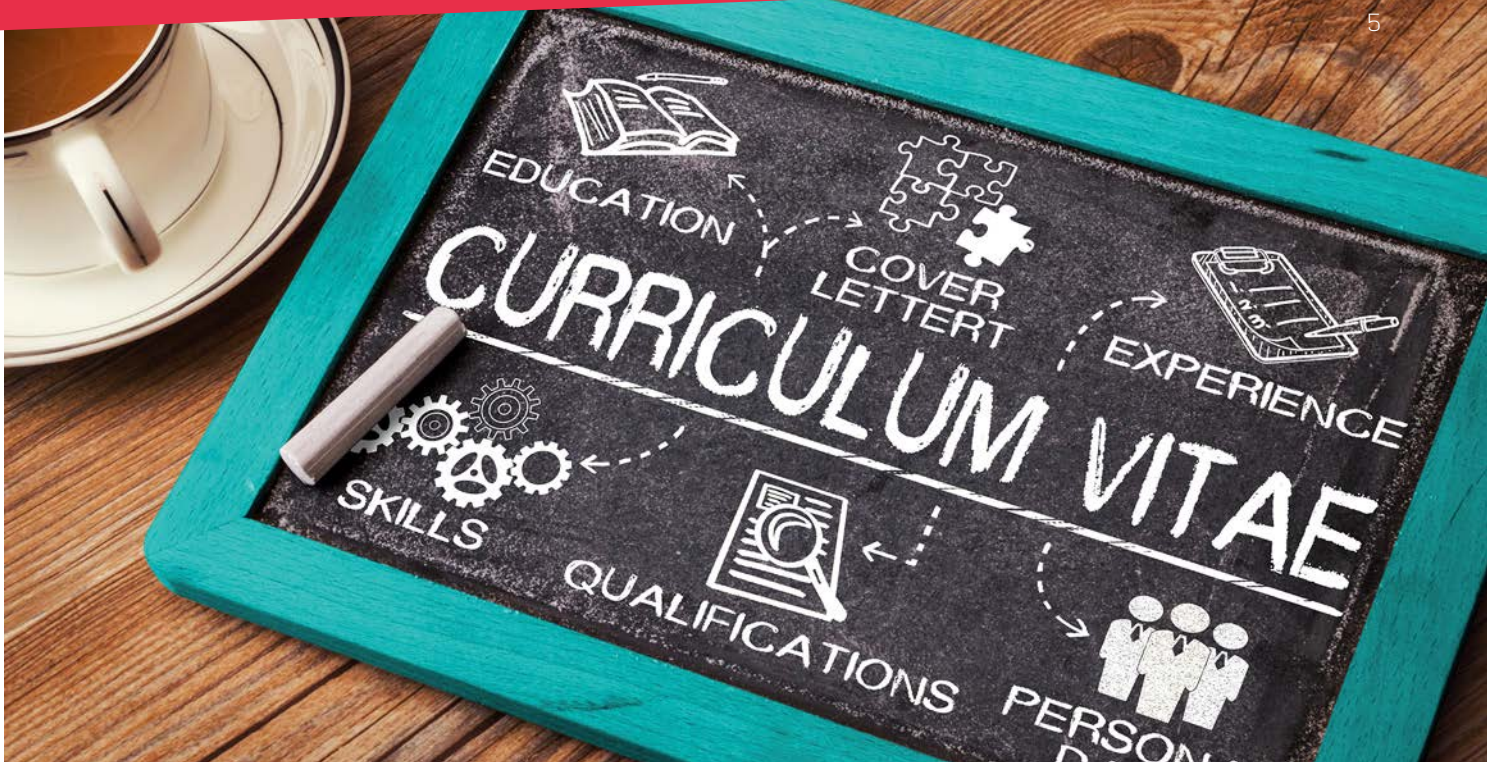
www.sajv.ch

sich freiwillig zu engagieren, antwortet der 26-Jährige: «Mich dünkt, es kommt generell gut an, wenn man engagiert ist.» Alicia Casella hingegen empfindet ihren Arbeitgeber als «neutral», die meisten sähen es als Hobby an.

Alle drei Jubla-Leiter:innen nutzten das Dossier freiwillig engagiert nicht bei ihrer Bewerbung. Emely König war zu dem Zeitpunkt noch nicht Freiwillige bei der Jubla und Alicia Casella wie auch Matteo Mosimann fanden es nicht nötig. «Aber im Bewerbungsgespräch strich ich meine Erfahrungen mit Diversität und Teamarbeit heraus und bediente mich der erworbenen Kompetenzen», ergänzt Matteo Mosimann.

Barbara Richiger





Le bénévolat, un atout pour la vie professionnelle

Les compétences acquises et les talents découverts lors de l'engagement bénévole dans les organisations de jeunesse ou autres groupes facilitent l'entrée des jeunes dans le monde du travail.

Outre s'amuser, se réunir et aider les autres, les raisons principales qui poussent les 15 à 29 ans à s'engager sont le développement personnel et le souhait d'élargir leurs expériences et connaissances. Trois jeunes bénévoles dans des équipes dirigeantes de l'association de jeunesse Jubla (Jungwacht Blauring) du canton de Berne témoignent de ce que cet engagement a apporté à leur vie professionnelle.

Emely König, apprentie en polydesign 3D, explique que son entreprise formatrice apprécie son engagement bénévole: «Ils trouvent super tout ce que j'apprends avec les enfants et grâce aux formations continues de la Jubla et aux cours du programme Jeunesse+Sport.» C'est ainsi qu'elle a pu, par exemple, bénéficier sans problème de la semaine de congé-jeunesse et qu'elle a même été payée.

Pour Alicia Casella, experte-comptable dans une entreprise internationale, avoir appris à réaliser des projets, à parler en public avec aisance et à se créer un grand réseau, ce sont les compétences acquises dans son travail bénévole qui lui ont été les plus utiles dans sa vie professionnelle.

Matteo Mosimann pense que son engagement bénévole lui a facilité son entrée dans le monde du travail: «Les cours ont été très instructifs. J'ai appris ce que c'est qu'une bonne culture du feedback, comment donner un retour et accepter les critiques. J'ai aussi appris ce que je peux faire pour qu'une équipe fonctionne au mieux et à réfléchir à la manière dont je me comporte dans le groupe.»

Même si les trois jeunes n'ont pas utilisé le dossier bénévolat dans leurs postulations pour décrocher un emploi, leur engagement s'est avéré un atout. «Lors de l'entretien d'embauche, j'ai mis en avant mes expériences de la diversité et le travail en équipe, et je me suis servi des compétences apprises», dit Matteo Mosimann.

Dossier bénévolat

Les compétences clés acquises lors de l'engagement bénévole figurent dans le dossier. Nouveauté: Désormais, le dossier bénévolat peut être géré numériquement, ce qui permet aux coordinateurs-trices et aux bénévoles d'économiser beaucoup de temps. Et c'est hyper facile de le relier à ton compte sur les réseaux sociaux et donner ainsi plus de visibilité à tes points forts! La forme numérique est un plus, surtout aujourd'hui, où la plupart des postulations sont saisies en ligne.

Dossier freiwillig engagiert

Die im freiwilligen Engagement erworbenen Schlüsselkompetenzen werden im Dossier ausgewiesen. Neu können die Dossiers freiwillig engagiert digital geführt werden, Koordinator:innen und Engagierte selbst sparen dadurch viel Zeit. Ausserdem können die Dossier-Nachweise mit Social-Media-Accounts verknüpft werden! Besonders heute, wo die meisten Bewerbungen online erfasst werden, ist die digitale Form ein Plus.

www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

plusQ'île: les bénévoles créent un paradis pour les familles

Comme chaque année en été, le festival biennois de cirque et des arts de la rue plusQ'île se tiendra sur les rives du lac de Biemme du 7 au 11 juin 2023. Fondé en 2011, il s'installe dans un lieu dépourvu de toute infrastructure et crée, avec ses chapiteaux et ses roulottes, une parenthèse poétique ouverte à toutes et à tous.

Le programme des spectacles propose un art encore peu représenté en Suisse: le cirque contemporain. De rue, de salle, de chapiteau ou hybride, cette forme innovante n'a pas fini de faire rêver petits et grands. Le but du festival plusQ'île est d'organiser chaque année un événement de 5 jours à une semaine en juin. Il propose une majorité de spectacles professionnels de styles variés, un principe de collecte au chapeau, des saveurs culinaires issues d'autres cultures, une possibilité pour des amateurs de se présenter sur scène, et un moment de rencontre, de découverte et de détente pour des spectateurs-trices de tous les milieux. Pour ce faire, des volontaires s'investissent corps et âme sous la direction d'une équipe de 5 personnes qui travaillent à l'année pour un équivalent total de 100%. Ces dernières contribuent chacune bénévolement à hauteur de 10% au bon déroulement du festival. Le tout est chapeauté par un comité également bénévole. C'est qu'ici, on sait ce que donner de sa personne veut dire!

Une success story

Année après année, le succès de l'événement grandissant, la charge et l'expertise de travail ont évolué. En 2014, le plusQ'île s'est doté de professionnel-le-s du domaine culturel ce qui a permis au festival d'augmenter la qualité de l'offre artistique mais aussi l'accueil des artistes. Par la suite, deux nouveaux membres du comité ont apporté leur précieux soutien en matière de technique et logistique ainsi que dans l'accueil des artistes et la gestion des bénévoles. Au vu du franc succès rencontré, une pérennisation de l'événement a été proposée à la grande joie des Biennois-es.

Les bénévoles

Depuis le début, le plusQ'île est magnétique. Il attire, séduit, voire conquiert des gens de tous bords, tant les valeurs et la bonne ambiance sont au centre des priorités des responsables. Il y a de nombreux bénévoles présent-e-s depuis le début du festival qui se mettent à disposition pour le bar, l'accueil des artistes, les stands etc. Avant le festival, 40 bénévoles sont nécessaires pour le montage, une centaine de bénévoles œuvre à la bonne marche du festival pendant la manifestation et 20 autres s'occupent du démontage. Depuis 2022, une responsable des bénévoles a été assignée. Elle veille à ce que chaque volontaire soit accueilli-e et remercié-e, de la grand-maman qui a cousu des fanions au jeune qui a tenu un stand de ballons. Une base de données a ainsi pu être créée. Une stratégie a également été développée pour différencier le travail rémunéré du travail bénévole car il y a des tâches qui doivent impérativement être rémunérées.

Beaucoup de passionnés de culture, toutes générations confondues, reviennent chaque année. Des parents qui amènent leurs enfants leur offrent cette riche expérience. Ces derniers prennent ainsi facilement la relève. Chaque année, une fête est spécialement organisée pour remercier les bénévoles.

Le public

En 2022, 6000 visiteurs ont foulé la pelouse du festival plusQ'île. Leur nombre croissant au fil des années témoigne de la qualité du programme proposé. Pour les familles à revenu modeste, quoi de mieux que de profiter librement d'un spectacle d'excellente





qualité sans compromettre le budget! La collecte au chapeau laisse à chacun-e la liberté de contribuer selon ses possibilités.

Les artistes

Par le passé, les artistes étaient rémunéré·e·s au chapeau. Depuis 2021, un salaire leur est versé ce qui a grandement contribué à diversifier les différents spectacles. Ainsi, l'offre englobe des professionnel·le·s et quelques amateur·e·s ce qui élargit considérablement les possibilités.

Qui finance?

La liberté d'organisation et de réalisation qui règne à Bienne contribue également à la bonne marche de ce festival. Le service de la culture s'est toujours montré particulièrement ouvert et participe au projet à hauteur de 40 000 francs. Les fonds publics représentent ainsi un tiers des revenus. Avec un tiers supplémentaire de recettes propres et un tiers de bénévolat des équipes et autres valorisations (prêts/réductions pour matériel), le bateau tient la route et peut arriver à bon port.

L'édition 2023

Le plusQ'île 2023 se tiendra à nouveau sur 5 jours, du mercredi au dimanche, et proposera une ligne artistique faisant le bonheur des familles en journée et celui des adultes en soirée, avec près de quarante représentations et concerts, proposés par une cinquantaine d'artistes provenant d'une vingtaine de compagnies et groupes.

Le paradis des familles

Ainsi, un groupe de citoyen·ne·s d'horizons divers, sans expérience préalable dans le domaine culturel, a réussi l'exploit de réaliser un événement culturel pérenne autour de spectacles vivants qui devient incontournable pour toutes celles et ceux qui aiment le cirque et qui veulent voir briller les yeux des enfants. Clowns, acrobates, cracheurs de feu et jongleurs se relaient amenant chacun son univers plein d'étoiles au Pré-Neptune. Sourires et rires garantis. Matin, midi et soir, des représentations se succèdent, pleines de magie. Des initiations à la peinture sous le soleil ou des démonstrations sous les étoiles laissent toute la place à la magie du lieu. Et pour qui veut se restaurer, les nombreux stands présents contenteront les goûts gastronomiques de tout un chacun! À recommander absolument!

Antonia Zbinden

www.plusqile.ch

plusQ'île: Ein Zirkusfestival für Kinder dank Freiwilligenarbeit

Wie jedes Jahr findet im Juni am Bielersee das Zirkus- und Strassenkunst-Festival plusQ'île statt. Seit 2011 schaffen Zelte und Buden auf freien Wiesen eine poetische Abwechslung für alle.

Auf dem Programm steht zeitgenössischer Zirkus für Klein und Gross. plusQ'île ist ein knapp einwöchiges Festival mit professionellen, aber auch Amateuraufführungen, Hutkollekte, multikulturellem Essen und Geselligkeit für jedes Publikum. Ein freiwilliger Vorstand und ein 5-köpfiges teilbezahltes Team arbeiten ganzjährig und betreuen die vielen Freiwilligen bei der Organisation. Hier weiss man, wie man sich mit Leib und Seele einsetzt.

Freiwillige und Bezahlte

Jahr um Jahr wuchs der Erfolg, aber auch der Aufwand. Ab 2014 wurde die Qualität des kulturellen Angebots, der Technik und Logistik, aber auch des Künstlerempfangs und der Freiwilligenbetreuung verbessert. Zur Freude der Bielerinnen und Bieler wurde das Festival definitiv etabliert.

Das plusQ'île ist ein Freiwilligenmagnet: Von Anfang an zogen seine Werte und seine gute Stimmung Menschen jeder Provenienz an, von denen viele geblieben sind: Bars, Künstlerempfang, Buden, 40 Freiwillige für die Montage, rund 100 während des Festivals und 20 für die Demontage. Seit 2022 begrüsst ein Freiwilligenbetreuer alle Freiwilligen und bedankt sich bei ihnen. In einem Strategiedokument werden Freiwilligen- und bezahlte Arbeit voneinander abgegrenzt.

Viele Kunstbegeisterte kommen jedes Jahr. Eltern bringen ihre Kinder, und die kommen schon bald von selbst.

Publikum, Künstler und Finanzen

2022 kamen bereits 6000 Besucher:innen aus allen Einkommensklassen, was dank Hutkollekte möglich ist. Mit der Einführung einer Künstlergage liess sich das Angebot mit Professionellen und einigen Amateuren stark diversifizieren.

Die Organisationsfreiheit ist in Biel sehr gross. Immer war die Dienststelle für Kultur sehr offen und finanziert mit 40 000 Franken ein Drittel des Gesamtbudgets. Ein weiteres Drittel stammt aus eigenen Einnahmen und ein Drittel von Freiwilligenarbeit und Sachspenden.

Mit plusQ'île hat eine Gruppe von Bürger:innen ohne kulturelles Vorwissen einen regelmässigen Kulturanlass geschaffen, der die Kinderaugen auf der Neptunwiese zum Glänzen bringt. Ein Muss!

www.plusqile.ch

Kurse / Cours

Formation

Coordination de bénévoles

Faites de votre organisation un lieu d'engagement attractif. Afin que les bénévoles puissent faire valoir leurs compétences, connaissances, expériences et le temps qu'ils-elles mettent à disposition. Les organisations qui les engagent doivent proposer un cadre et des possibilités d'engagement attrayantes. La formation en donne les bases et transmet des connaissances pratiques.

Public cible:

La formation est destinée aux responsables de la coordination de bénévoles, qu'ils-elles soient payé-e-s ou non pour le faire.

Thèmes:

Bases du bénévolat / aspects éthiques, philosophiques et juridiques / règles d'or du bénévolat et mementos / fonction et coût du bénévolat / ancrage dans l'organisation / opportunités et limites / chercher, accompagner, valoriser et prendre congé des bénévoles / DOSSIER BÉNÉVOLAT / relations publiques et réseaux sociaux / transfert de pratiques et échange d'expériences

Dates:

Jeudi, 2 novembre 2023

9–17 h

Jeudi 9 novembre 2023

9–17 h

Mardi 5 mars 2024

14–17 h

Lieu:

benevol canton de Berne, rue de la Gare 30, 2502 Biel / Bienne

Coût:

CHF 300.– pour les membres de benevol canton de Berne

CHF 450.– pour les personnes qui habitent ou vivent dans le canton de Berne

CHF 550.– pour les personnes qui habitent ou vivent en dehors du canton de Berne

Inscription:

Nous prenons les inscriptions jusqu'au 6 octobre 2023. Les inscriptions peuvent se faire par e-mail, via téléphone ou sur notre site internet. Le nombre de participant-e-s est limité.

Formation en Suisse romande

Des formations sont prioritairement destinées aux associations actives dans les cantons d'origine. Des listes d'attente sont proposées aux organisations actives dans d'autres cantons qui souhaitent s'y inscrire.

Réseau Bénévolat – Netzwerk Fribourg. Link: bit.ly/2xL518b

Espace bénévole Neuchâtel. Link: bit.ly/2yGmn40

Bénévolat-Vaud. Link: bit.ly/2xBnhyV

Croix-Rouge – Jeunesse genevoise

Tous nos bénévoles ont accès à des formations gratuites sur divers thèmes en lien avec la Croix-Rouge et le bénévolat. Celles-ci se tiennent sur une journée et sont données en commun avec les Croix-Rouge Jeunesse de Neuchâtel, Fribourg et Bienne (déplacements et lunchs offerts). Les places étant limitées, l'inscription est obligatoire.

La Croix-Rouge Jeunesse genevoise (CRJ) travaille avec des jeunes bénévoles de 16 à 30 ans.

Thèmes:

Formation de base, Formation à la diversité, Formation de formateurs et jeunes leaders, Formation pour moniteurs/responsables des Journées Loisirs et autres.

Informations et inscription:

Sabrina Bassols, Route des Acacias 9

Case postale 288, 1211 Genève 4

022 304 04 25, s.bassols@croix-rouge-ge.ch

www.croix-rouge-ge.ch/formations

Online-Kurs: Freiwillige 2.0 – was junge Engagierte motiviert

Die betterplace academy ist eine kostenfreie Lernplattform für soziale Organisationen zu digitalen Themen. Unsere Zielgruppe sind Hauptamtliche sowie auch Ehrenamtliche aus Vereinen, Stiftungen, NGOs, sozialen Unternehmen und Initiativen – alle, die sich für die gute Sache einsetzen und sich im Bereich Digitalisierung fortbilden möchten.

Dieser Kurs zeigt, wie man mithilfe eines gelungenen Online-Auftritts die Aufmerksamkeit junger Ehrenamtlicher gewinnt und sie für die eigene Sache motiviert.

Zielpublikum:

Alle diejenigen, die junge Menschen für das freiwillige Engagement gewinnen wollen.

Themen:

Motivationsquellen junger Engagierter kennen. Online-Kanäle zur Kontaktaufnahme nutzen und die passenden Kanäle auswählen. Zielgruppen definieren und auf diese fokussieren. Ressourcen optimieren. Dieser Kurs enthält Videos mit einem Transkript. Das Transkript ist im Gegensatz zu Untertiteln unabhängig vom Video lesbar. Durch das Klicken im Transkript gelangt man an die jeweilige Stelle des Videos.

Daten:

Der Einstieg ist jederzeit möglich, das Lernvideo ist 50 Minuten lang.

Kursleitung:

Stephanie Frost, Geschäftsführerin und Mitgründerin, vostel.de
Rebekka Hesse, Partner und Expertin Freiwilligenmanagement, vostel.de

Kosten:

Alle Kurse werden für Non-Profit-Organisationen gratis angeboten.

Anmeldung:

Via Online-Registrierung zu jedem Zeitpunkt

youngCaritas – aktiv werden

Du bist zwischen 16 und 30 Jahre alt und möchtest dich freiwillig engagieren? Sei es ein einmaliger Freiwilligeneinsatz oder ein langfristiges Engagement, bei den Freiwilligenprojekten von youngCaritas bist du genau richtig. Willkommen beim «Aktivwerden»!

Sich zu einem bestimmten Thema laufend zu informieren, bedeutet nicht nur, seinen Horizont zu erweitern und seine berufliche Laufbahn zu prägen, sondern ermöglicht auch, in einer Diskussion gekonnt zu argumentieren. Aus diesem Grund bieten wir Weiterbildungen und Kurse an, die dich nicht nur persönlich weiterbringen, sondern dich auch bestens für ein aktives Engagement wappnen. Neben unseren eigenen youngCaritas-Weiterbildungen öffnen wir auch regelmässig interne Weiterbildungen und Veranstaltungen von Caritas Schweiz für junge Erwachsene und ermöglichen euch die kostenlose Teilnahme.

Anmeldung und Information Young Caritas Bern:

Danielle Ramseier, 031 378 60 92

young@caritas-bern.ch, www.caritas-bern.ch



Hinweise / Suggestions

Jugend+Sport – Das Sportförderungsprogramm des Bundes für Kinder und Jugendliche ...

... gestaltet und fördert kinder- und jugendgerechten Sport, ermöglicht Kindern und Jugendlichen, Sport ganzheitlich zu erleben und mitzugestalten, unterstützt unter pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten die Entwicklung und Entfaltung junger Menschen.

Der Bund unterstützt Vereine, nationale Sportverbände und Kantone bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in der Aus- und Weiterbildung. Neben der direkten finanziellen Unterstützung offeriert der Bund Aus- und Weiterbildungsangebote und stellt Lehrunterlagen sowie Leihmaterial zur Verfügung.

Die Kantone sind mit ihren kantonalen Fachstellen für Sport die engsten Partner für das Bundesamt für Sport BASPO. Sie erledigen die Administration der J+S-Kurse und -Lager und organisieren J+S-Leiterkurse und Weiterbildungsmodule.

Die Sportförderung des Bundes erfolgt bei J+S auf drei Säulen:

- Beiträge für Sportangebote mit Kindern und Jugendlichen
- Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter, J+S-Expertinnen und -Experten sowie J+S-Coaches
- Leihmaterial für J+S-Kurse und -Lager sowie für die Aus- und Weiterbildung

Jeunesse+Sport – Le programme d'encouragement du sport de la Confédération...

... conçoit et vise à promouvoir un sport adapté aux enfants et aux jeunes, permet aux enfants et aux jeunes de vivre pleinement le sport et de participer à la mise en place des activités sportives, contribue, dans les domaines de la pédagogie, de l'intégration sociale et de la santé, au développement et à l'épanouissement des enfants et des jeunes.

La Confédération soutient les clubs, les fédérations et les cantons dans leurs activités auprès de la jeunesse et dans leurs offres de formation de base et de formation continue en leur octroyant quelque 90 millions de francs par an. À côté de ce soutien financier direct, la Confédération propose des offres de formation de base et de formation continue et met du matériel didactique et du matériel de prêt à disposition.

Les cantons sont, avec leurs services cantonaux J+S, les partenaires qui collaborent le plus étroitement avec J+S. Ils assument différentes tâches dans la formation des cadres, s'occupent de l'administration de la formation des jeunes et veillent au respect des règles adoptées.

L'encouragement du sport repose sur trois piliers:

- subventions pour les cours et les camps J+S destinés aux enfants et aux jeunes
- formation de base et formation continue des moniteurs, des experts et des coaches J+S
- matériel de prêt pour les cours et les camps J+S ainsi que pour la formation de base et la formation continue

WWF Youth Gruppe Bern

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen aus Bern und wollen mit lokalen Projekten nachhaltige Veränderungen aktiv mitgestalten. Willst du auch mitmachen? Wir treffen uns regelmässig und besprechen aktuelle Projekte – melde dich ganz unverbindlich bei uns.

Aktuelles Projekt: Momentan beschäftigen wir uns mit nachhaltiger Ernährung und mit dem Einfluss unserer Ernährung auf die Klimakrise.

Die Koordinatorin Elena Paganoni ergänzt: «Im Prinzip ist die Gruppe selbstständig, bei uns in Bern wird die Gruppe von Praktikant:innen geführt, aber so, dass die Jugendlichen ihre Projektwünsche durchführen konnten und möglichst viel selbst machen.» Und sie ergänzt: «Bisher hatten sie selbst die Finanzierung vorgenommen, inklusive Spenden sammeln. Sie lernen also auch, die nötigen Finanzen zu planen und Fundraising zu machen.»

www.wwf-be.ch/aktiv-werden

Le bénévolat des jeunes – une forme alternative d'éducation

Qu'est-ce qui donne envie aux jeunes d'apprendre, de s'engager et de se mobiliser dans une activité? Afin d'y apporter des éléments de réponse, les auteurs de cet ouvrage se sont intéressés à une population spécifique: des jeunes âgés de 16 à 25 ans qui ont librement choisi de s'engager dans des domaines associatifs aussi variés que le sport, la politique, l'environnement, l'humanitaire ou l'événementiel. Se basant sur des entretiens, cette étude retrace le parcours bénévole d'une quarantaine de jeunes femmes et de jeunes hommes issus de toutes catégories sociales. Ils évoquent avec fierté les responsabilités qui leur ont très tôt été confiées dans un monde associatif structuré, souple et bienveillant. Leurs témoignages contribuent à mettre en visibilité les nombreux apprentissages et compétences que l'expérience bénévole leur a permis de développer.

Sandrine Cortessis, Saskia Weber Guisan, Evelyn Tsandev, ISBN 978-2-88351-086-9, 192 pages, 2019, Seismo Verlag Zürich

benevol-Aktuell-actuel

generation-f!

Der Monat Juni steht im Zeichen des Engagements! benevol Kanton Bern und seine Mitgliedorganisationen machen erstmals bei der Aktion mit. Zur generation-f gehört, wer Freude an seiner freiwilligen Tätigkeit hat. Sie ist alterslos.

benevol Schweiz organisiert mit zehn regionalen benevol-Fachstellen **vom 5. Juni bis zum 25. Juni 2023** die Aktion generation-f. Gemeinsam mit Gemeinden, Organisationen und Vereinen werden wir **die Vielfalt des freiwilligen Engagements sichtbar machen** und möglichst viele **Menschen anregen, selbst freiwillig**

aktiv zu werden. Den ganzen Juni über können Freiwillige verschiedenste Einsatzorganisationen kennenlernen.

Im Aktionsmonat stärken wir auch die **Zusammenarbeit und Vernetzung** im Bereich des freiwilligen Engagements. **Mitmachen können alle Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten.**

Schaut vorbei!

www.generation-f.ch/bern

génération-f!

Le mois de juin est entièrement placé sous le signe de l'engagement! benevol canton de Berne et ses membres participent pour la première fois à l'action génération-f. Toute personne éprouvant du plaisir à exercer une activité bénévole appartient à la génération-f. Elle n'est pas liée à l'âge.

benevol Suisse organise l'action génération-f du 5 juin au 25 juin 2023 avec dix autres centres benevol régionaux: en collaboration avec des communes et diverses institutions et associations, nous allons rendre plus visible la diversité de l'engagement bénévole et inciter un maximum de personnes à devenir elles-mêmes bénévoles. Tout au long du mois de juin,

les bénévoles pourront découvrir les activités de différentes associations et autres institutions.

Pendant le mois d'action, nous souhaitons également renforcer la coopération et le réseautage dans le domaine du bénévolat. Toutes les associations et institutions qui travaillent avec des bénévoles ont la possibilité de participer.

Visitez nous!

www.generation-f.ch/bern



Politische Bildung für Jugendliche

Vereine und Institutionen bieten unzählige Möglichkeiten für Jugendliche, sich in ihrer Freizeit zu engagieren. Für fast jedes Interesse und jede besondere Fähigkeit gibt es ein passendes Engagement. Wir haben uns den einen Verein genauer angeschaut, der sich für politische Bildung bei Jugendlichen einsetzt.

Der Verein Discuss it will Jugendliche für Politik begeistern und ihr Interesse für aktuelle Debatten fördern – jedoch nicht mit trockener Theorie, sondern mit Veranstaltungen an Schulen. Freiwillige laden dabei Politiker:innen ein, bauen sich in ihrer Region ein Netzwerk auf und schärfen so ihre Networking-Skills. Sie können sich aber nicht nur als Organisator:innen oder Netzwerker:in engagieren, sondern auch als Moderator:innen, im Social-Media-Team, im Vorstand oder in der Pädagogik-Taskforce zusammen mit Lehrpersonen. Und damit sind nur einige der möglichen Engagements genannt. Ganz nach ihren Fähigkeiten können Freiwillige mitmachen und dabei soziale und berufliche Fähigkeiten ausbauen. Unterstützt werden sie von einem kleinen, motivierten Team von festangestellten Mitarbeitenden.

Bei Discuss it sind aktuell rund 100 Freiwillige im Alter von 19 bis 31 Jahren engagiert. Der Verein achtet darauf, dass Politiker:innen von unterschiedlichem Alter und Geschlecht an den Veranstaltungen teilnehmen. Also nicht nur bekannte Nationalräte, sondern auch junge Gemeinderätinnen. Discuss it selbst bleibt dabei politisch neutral.

Chelsea Rolle hat Jura studiert und macht gerade ein Praktikum in einem Anwaltsbüro. Die 23-Jährige engagiert sich seit zwei Jahren bei Discuss it und wird nun von der Funktion der regionalen Teamleiterin in Fribourg in den nationalen Vorstand wechseln.

Was motiviert dich für dein Engagement?

Meine Hauptmotivation sind die jungen Menschen, die sich ihrer Volljährigkeit und damit dem Wahlalter nähern. Ich freue mich immer sehr, wenn ich sehe, wie sie das Wort ergreifen, Fragen stellen und sich manchmal mit Politikern anlegen.

Sammelst du bei deinem Engagement Erfahrungen, die dir im Beruf oder bei der Stellensuche geholfen haben?

Absolut! Auch wenn das nicht der Grund ist, warum ich mich bei Discuss it engagiere. Die Fähigkeiten, die ich im Verein erwerbe, sind vor allem zwischenmenschlicher Natur. Ich lerne viel durch den Kontakt mit Menschen, die einen anderen Hintergrund haben als ich; seien es meine Kollegen im Verein, die Lehrpersonen,



mit denen wir zusammenarbeiten, oder die Politiker:innen, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Was ist deine Aufgabe bei Discuss it?

Zwei Jahre lang war ich Teamleiterin des Freiburger Teams. Ich gebe diese Funktion nun ab, um in den Vorstand einzutreten. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die diese neue Funktion mit sich bringen wird, und auch darauf, mehr strategische und weniger operative Themen anzugehen.

Was hat dir bisher am besten gefallen?

Die Momente, in denen wir die Früchte unserer Arbeit sehen, wie beispielsweise am Tag einer Podiumsdiskussion oder eines Par-

«In der Schweiz haben die Stimmbürger:innen einzigartige politische Mitbestimmungsrechte und können das politische Geschehen massgeblich mitgestalten. Wir möchten, dass sich die Gesellschaft dieses Privilegs bewusst ist und sich dementsprechend für Politik interessiert, informiert ist und daran teilnimmt.»

*Sven Egloff, Verantwortlicher
Freiwilligenarbeit bei Discuss it*

Interessierst du dich für ein Engagement?

Kontakt für die Deutschschweiz:
Sven Egloff, sven.egloff@discussit.ch

Kontakt für die französischsprachige Schweiz:
Krista Kaufmann, krista.kaufmann@discussit.ch

www.discussit.ch

teienbasars. Die Vorbereitung für diese Anlässe hat oft mehrere Monate gedauert und wir konnten viele Personen zur Teilnahme bewegen.

Gibt es ein spezielles Erlebnis, von dem du uns erzählen kannst?

Unsere allererste Debatte in einer Westschweizer Schule hätte beinahe nicht stattgefunden, weil einer der Politiker, der hätte teilnehmen sollen, in letzter Minute absagen musste. Daraufhin wurde eine grosse Kontaktkette in Gang gesetzt und dank dem Engagement meiner Teamkolleginnen konnte am Abend zuvor noch ein Ersatz gefunden werden. Letztendlich war die Debatte ein grosser Erfolg und führte dazu, dass wir eine Partnerschaft mit der betreffenden Schule eingehen konnten. Obwohl diese Erfahrung stressig war, glaube ich, dass sie das Team zusammengescheisst und uns gezeigt hat, dass man in sehr kurzer Zeit viel erreichen kann.

Viola Hofmann, benevol Aargau

«Ich lerne viel durch den Kontakt mit Menschen, die einen anderen Hintergrund haben als ich; seien es meine Kollegen im Verein, die Lehrpersonen, mit denen wir zusammenarbeiten, oder die Politiker, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen.»

Chelsea Rolle, Freiwillige bei Discuss it



Éducation politique pour les jeunes

Associations et institutions offrent d'innombrables possibilités aux jeunes de s'engager pendant leur temps libre. Il existe un engagement adapté à presque chaque intérêt et à chaque compétence particulière. Nous nous sommes intéressés de plus près à une association qui s'engage pour l'éducation politique des jeunes: Discuss it.

Politiquement neutre, Discuss it veut enthousiasmer les jeunes pour la politique et stimuler leur intérêt pour les débats actuels, non pas avec une théorie aride, mais avec des événements dans les écoles. Les bénévoles invitent des politicien-ne-s, créent un réseau dans leur région et aiguisent ainsi leurs compétences en matière de réseautage.

Ils et elles peuvent s'engager non seulement en tant qu'organisateur-trices ou animateur-trices de réseau, mais aussi en tant que modérateur-trices, dans l'équipe des médias sociaux, dans le conseil d'administration ou dans la taskforce pédagogique avec le personnel enseignant.

Et ce ne sont là que quelques-uns des engagements possibles. Les bénévoles peuvent participer en fonction de leurs capacités et développer ainsi leurs compétences sociales et professionnelles. Une petite équipe motivée de collaborateurs-trices permanents les soutiennent.

Sven Egloff, responsable du bénévolat à Discuss it, explique: «En Suisse, les électeurs-trices ont des droits de participation politique uniques et peuvent jouer un rôle important dans les événements politiques. Nous voulons que la société soit consciente de ce privilège et qu'elle s'intéresse, s'informe et participe à la politique en conséquence.»

Discuss it compte aujourd'hui environ 100 bénévoles âgés de 19 à 31 ans. Chelsea, 23 ans, en fait partie depuis deux ans. Elle a étudié le droit et fait actuellement un stage dans un bureau d'avocats. «J'apprends beaucoup en côtoyant des personnes qui ont un parcours différent du mien, que ce soit mes collègues de l'association, les enseignants avec lesquels nous travaillons ou les hommes et femmes politiques qui participent à nos événements», affirme-t-elle.

Tu aimerais t'engager bénévolement chez Discuss it?

Contact pour la Suisse alémanique:
Sven Egloff, sven.egloff@discussit.ch

Contact pour la Suisse romande:
Krista Kaufmann, krista.kaufmann@discussit.ch

www.discussit.ch

10 Tipps für engagierte Jugendliche in unseren Vereinen

1. Wenn Sie nicht wissen, was die Kinder und Jugendlichen in Ihrem Verein möchten, dann fragen Sie sie – so simpel das klingt!
2. Hören Sie zu und seien Sie ehrlich! Wenn mal etwas nicht möglich ist, begründen Sie das Nein. Dann ist es nachvollziehbar und akzeptierbar.
3. Damit Jugendliche Verantwortung übernehmen können, brauchen sie Vertrauen und Freiraum. Trotzdem ist es wichtig, als Ansprechperson und Unterstützung da zu sein. Fragen Sie die Jugendlichen, wie viel Unterstützung sie brauchen.
4. Klären Sie von Anfang an mit den Kindern und Jugendlichen, wofür und für wie lange sie eine Aufgabe oder eine Verantwortung übernehmen. Das schafft klare Rahmenbedingungen und verhindert Missverständnisse!
5. Definieren Sie als Verein klar, wo und wie Kinder und Jugendliche mitbestimmen können, und kommunizieren Sie allfällige Grenzen. Alle Beteiligten sollen wissen, was möglich ist und was nicht.
6. Wenn aus Ihrer Vereinsstruktur nicht ersichtlich wird, wer Ansprechperson für die Kinder und Jugendlichen ist, dann definieren Sie diese Rolle und kommunizieren Sie den Entscheid. So wissen die Kinder und Jugendlichen, bei wem sie sich melden können.
7. Auch Kinder und Jugendliche haben nicht immer Ideen parat. Bringen Sie eigene Vorschläge mit – das kann die jungen Mitglieder inspirieren, eigene Ideen zu entwickeln.
8. Fördern Sie die individuellen Stärken. Eine Jugendliche, die gerne und gut fotografiert, könnte für die Vereinsfotos verantwortlich sein. Finden Sie gemeinsam heraus, wer welche Fähigkeiten und Interessen hat.
9. Kleinere, spielerische Wettbewerbe können die Motivation steigern! Auch «Diplome» oder Auszeichnungen können Kinder und Jugendliche motivieren, denn sie sind eine Form der Wertschätzung.
10. Planen Sie ungezwungene Freizeitaktivitäten, etwa einen Grillplausch. Wenn man sich besser kennt, lassen sich allfällige Hürden besser überwinden. Denn gerade Jugendliche haben manchmal Hemmungen, auf Erwachsene zuzugehen, die ihnen nicht vertraut sind.

Quelle: www.wirredenmit-vereine.ch/de – eine Plattform von benevol Schweiz

10 conseils pour intensifier la participation

1. Vous ne savez plus ce que souhaitent vraiment les enfants et adolescents de votre association? Posez-leur tout simplement la question!
2. Écoutez-les et misez sur la franchise. Si quelque chose n'est pas possible, expliquez votre «non». Ainsi, ils pourront mieux comprendre et accepter votre réponse.
3. Pour qu'ils puissent assumer une responsabilité, ils ont besoin de confiance et de liberté. Il reste néanmoins important que vous soyez là pour eux, en tant que personne de confiance. Examinez avec les jeunes la mesure dans laquelle ils ont besoin de soutien.
4. Dès le début, définissez avec les enfants et les jeunes les motifs pour lesquels ils se chargent d'une tâche ou d'une responsabilité et la durée pour laquelle ils s'engagent. Vous créez ainsi des conditions générales limpides et évitez tout malentendu!
5. En tant qu'association, définissez clairement en quoi les enfants et les jeunes peuvent participer aux décisions et communiquez-leur sans équivoque les éventuelles limites. Toutes les parties impliquées doivent savoir ce qui est possible et ce qui ne l'est pas.
6. Il se peut que la structure de votre association ne désigne pas clairement la personne de contact des enfants et des jeunes. Le cas échéant, définissez ce rôle et faites-leur part de votre décision afin qu'ils sachent à qui s'adresser.
7. Même les enfants et les jeunes n'ont pas toujours des idées à disposition. En leur transmettant vos propositions, vous pouvez les inspirer, et ainsi les aider à développer leurs propres idées.
8. Chacune, chacun un dispose de points forts et de faiblesses. Si quelqu'un est particulièrement doué pour la photographie, il pourrait se charger de la prise de photos pour l'association. Regardez ensemble où résident les points forts et les intérêts de chacun.
9. De petits concours ludiques sont susceptibles d'accroître leur motivation. Parfois aussi, des «diplômes» ou des récompenses motiveront les enfants et les jeunes. Pour eux, cela constitue une marque d'estime.
10. Planifiez des activités de loisirs facultatives, comme des grillades. Lorsqu'on se connaît mieux, il est plus facile de surmonter d'éventuels obstacles. Les jeunes, en particulier, hésitent parfois à aborder des adultes qu'ils ne connaissent pas.

Source: Nous avons notre mot à dire! www.wirredenmit-vereine.ch/fr – une plateforme de benevol Suisse

Von zu Hause um die Welt

Kulturelle Einblicke, andere Lebensweisen kennenlernen und reisen, ohne dabei die Schweiz zu verlassen: Familie Jäggi aus Zofingen macht das gerade zum dritten Mal – als Gastfamilie der 18-jährigen Mailänderin Matilde.

Wer wohnt bei euch alles unter einem Dach?

Valeria: Hier im Haus lebe ich mit meinen Eltern Bruno und Eva, Matilde aus Mailand, zwei Katzen und einem Hund. Meine Schwester Lorena befindet sich momentan im Austauschjahr an einer Uni in Kolumbien. Vorübergehend wohnt daher auch ein ehemaliger Lernender meines Vaters bei uns. Hier gehen stets viele Leute ein und aus – bei uns ist immer etwas los!

Wie kam es dazu, dass ihr Gastfamilie wurdet?

Valeria: Ich war vor fünf Jahren mit AFS Intercultural Programs für sechs Monate im Austausch in den USA. Gleichzeitig war Maria aus Chile für ein Jahr bei uns zu Hause. Nach meiner Rückkehr hatten wir also noch ein gemeinsames halbes Jahr, in dem ich sie auch kennenlernen durfte. Wir sind einander ans Herz gewachsen und sind bis heute in intensivem Kontakt. Im Sommer werden wir sie in Chile besuchen, darauf freue ich mich sehr!

Wie ist es, Gastfamilie zu sein?

Bruno: Die Austauschschülerinnen sind wie ein neues Familienmitglied. Sie wohnen und essen bei uns und wir schauen, dass auch rundherum alles funktioniert. Mit der Schule, dem Schulweg, dem Velo und den Ämtli zu Hause. Dabei übernehmen wir auch die alltäglichen Kosten. Matilde war sogar mit der ganzen Familie in den Ferien in der Dominikanischen Republik. Den Flug musste sie aber selbst bezahlen.

Gastfamilie zu sein, erfordert viel Zeit und Geduld, aber der interkulturelle Austausch ist eine Bereicherung für beide Seiten. Wir bleiben auch nach der gemeinsamen Zeit meist in Kontakt mit unseren Gasttöchtern.

Was motiviert euch?

Valeria: Ich möchte etwas zurückgeben, weil ich damals in die USA reisen konnte. Immer weniger Familien engagieren sich, da es auch finanziell ein Hindernis sein kann. Nicht alle interessierten Schüler:innen können einen Austausch machen, weil nicht genügend Familien gefunden werden. Daher werden wir immer wieder angefragt. Wir haben eigene Pläne auch schon geändert, um Leute aufzunehmen.

Bruno: Es macht mir Spass mit diesen jungen Leuten über Gott und die Welt zu reden, hiesige Lebensweisen weiterzugeben und uns gegenseitig den Horizont zu erweitern. Wir sind gerne in Gesellschaft und so wird uns garantiert nie langweilig! Das Leben hat mir auch selbst viel geschenkt und darum mache ich das,



solange es für mich stimmt. Im Leben muss nicht alles finanziell rentieren.

Wie werden Gastfamilien begleitet?

Bruno: Da wir nun seit ein paar Jahren Gastfamilie sind, haben wir eine reichhaltige Erfahrung und nehmen die Angebote von AFS nicht mehr in Anspruch. Wir haben aber eine Kontaktperson, die uns und das Gastkind bei Fragen betreut. Bevor wir damals ausgewählt wurden, führten sie vorab ein Interview mit uns. Danach nahmen wir an einem Einführungsanlass teil. Es gäbe zudem Treffen für den Austausch mit anderen Gastfamilien.

Engagiert ihr euch noch anderswo?

Valeria: Austauschschüler:innen haben jeweils eine zusätzliche Vertrauensperson ausserhalb der Gastfamilie. Diese Aufgabe habe ich nach meinem USA-Aufenthalt drei Jahre lang übernommen.

Was möchtet ihr noch sagen?

Valeria: Es gibt viele Menschen, die in ihren Häusern übermässig Platz haben und vielleicht sogar einsam sind. Gastgeber:in zu sein, würde ihnen guttun – es könnte sogar ihr Leben verändern!

Bruno: Viele Leute haben keine offenen Türen. Dabei wäre es eine Bereicherung, in Kontakt mit anderen Kulturen zu kommen. Gastfamilie zu sein ist eine Erfahrung fürs Leben, auch wenn man es nur einmal macht.

AFS Intercultural Programs sucht nach neuen Gastfamilien. Ob alleinerziehend, mit oder ohne Kinder, ob verheiratet oder alleinstehend, die Familienstruktur ist nicht entscheidend. Viel wichtiger sind das Interesse an einer anderen Kultur und die Bereitschaft, einen jungen Menschen in der Schweiz willkommen zu heissen.

Zudem gibt es viele andere Projekte, in denen Jugendliche sich engagieren können, zum Beispiel als Austauschperson zwischen Gastfamilie und Gastschüler:in oder in der Planung und Organisation von Veranstaltungen und Weiterbildungen. Bei einem gründlichen Beratungsgespräch klärst du zusammen mit AFS anhand deiner Interessen und Fähigkeiten, wie sie dich am besten einsetzen können. www.afs.ch

Aktuelle und spannende Einsätze für Sie herausgepickt! Detailinformationen finden Sie auf www.benevol-jobs.ch. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Discuss it!

Wir bieten **Schweizer Mittel- und Berufsschulen die Organisation** und Durchführung von Veranstaltungen zu aktuellen politischen Themen, Abstimmungsvorlagen und Wahlen an. Willst du politikmüde Jugendliche für demokratische Partizipation begeistern? Bist du 18 bis 30 Jahre alt? Wir freuen uns!

Kontakt: sven.egloff@discussit.ch, 076 804 96 77
www.discussit.ch

Freizeit mit jungen Menschen verbringen!

Unsere jungen Bewohnerinnen, mit körperlichen Behinderungen, freuen sich auf dich! Gemeinsam einkaufen, ins Kino gehen, ga Käfele in der Stadt oder einfach plaudern.

Kontakt: myrta.hubacher@rossfeld.ch
Stiftung Rossfeld, 031 300 02 02

youngCaritas ...

... und die regionalen Caritas-Organisationen bieten dir verschiedene Möglichkeiten, dich freiwillig zu engagieren. Sei es um armutsbetroffene Menschen zu unterstützen, an einem Austausch mit Menschen verschiedenster Hintergründe teilzuhaben oder dich für nachhaltige Entwicklung einzusetzen, wir bieten ein breites Angebot, für einmalige wie regelmässige Engagements.

Kontakt: www.youngcaritas.ch

Le X-Project...

... à Bienne cherche: **membre bénévole du comité**

Nous offrons à des jeunes adultes (publique cible 18 à 25 ans) un lieu dans lequel ils peuvent réaliser leurs propres projets. Tu t'intéresses pour la politique et la culture des jeunes. Pas de formation ou parcours dans ce domaine requis. Nous soignons le bilinguisme et parlons allemand et français.

Contact: Nico Vital, hr@x-project.ch, www.x-project.ch

La Lanterne Magique de Moutier...

... recherche des parents de secours. La Lanterne Magique est un club de cinéma réservé aux enfants âgés de 6 à 12 ans. Son but est de faire connaître aux plus jeunes le plaisir incomparable de la découverte du cinéma... au cinéma!

Contact: r.walther@lanterne.ch, 032 723 77 01

STAFFFH Festival du Film Français d'Helvétie, Biel / Bienne cherche des bénévoles

Es-tu intéressé-e par le cinéma et par l'organisation d'un festival? Veux-tu savoir ce qui se cache dans les coulisses du FFFH? Nous recherchons encore des bénévoles motivé-e-s et fiables pour la 19^e édition!

Intéressierst Du Dich für den Film und für die Organisation eines Filmfestivals? Möchtest Du einen Blick hinter die Kulissen des FFFH werfen? Wir suchen noch motivierte und zuverlässige Freiwillige für die 19. Ausgabe!

Contact / Kontakt: www.fffh.ch/info/stafffh
antennen@sofa.ch

bénévole? Consultations, Beratungen

Nous avons le mandat qu'il vous faut. Le centre de compétences pour le bénévolat est là pour vous. Wir haben das passende Engagement. Die Fachstelle für Freiwilligenarbeit ist für Sie da!
www.benevol-be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

benevol